

Zahnen genau observirt zu werden. Weil also die auch durch die Allmächtige Hand Gottes erschaffene See-Hündin sich selbst / und nicht die leeren Worte recommendiren / als bittet der Verpfleger dieser sehens-würdigen See-Hündin ganz gehorhamst / daß die curieuses respectivè Dames und Herren bey ihm zusprechen. Ist alle Stund bey dem Tag zu sehen.

NB. Auf Begehren vornehmer Dames und Herren / kan es des Abends nach 4 Uhren auf ihr Zimmer gebracht werden.

Mit Erlaubniß einer hohen Obrigkeit

Wird hiermit jedermänniglich kund und zu wissen gemacht, daß ein Mechanicus seine in Theatral-Physicalischen und andern Wissenschaften bestehende Künste, auch an hiesigem Orte zu produciren willens; und da diese Wunder der Maschinen schon das Auge vieler Monarchen belustiget, und von Kaiser- König- Chur- und Fürstlichen Höfen rühmlichst belobet: so ist man der gänzlichen Zuversicht, daß man die hochansehnliche respective Zuschauer auf das vollkommenste befriedigen könne, indem kein Fleiß wird gespart werden, dißfalls den Beyfall zu erhalten, und wie anderwärts Erstaunungsvoll von der Bühne zu gehen.

1tens: Findet man vor Augen einerseits eine mit allerhand curiosen Bewegungen, theils fahrend theils reitender Figuren, verwunderungswürdige Scene; anderseits sind Landschaften, Berg, Thäler und mehr dergleichen, die jedermann zur Lust und Seltenheit dienen werden, zu sehen. Wie nicht minder, wird der Mechanicus protuciren

2tens: ein Stück, welches die Welt ein Meisterstück kann nennen, an dem kein Leben, und doch für lebend zu erkennen, bestehend in einer Figur zwey Schuh hoch, die da franco und frey sizet auf einem Tisch als Schreiber-Jung, beweget durch die Kunst seine Augen in dem Kopf, tunkt ein, und schreibt deutsch einen jedweden Namen oder Wort, was nur immer dictiret wird von dem Gönner; und allda wird man bekennen, daß Menschen-Kunst der Zeit nicht nur allein groß, sondern auch

3tens: auf das höchste gestiegen seye, in denen 2 auf das prächtigste gekleideten von Holz geschnitzten Bauernkindern = = = die theils Augen

theils Finger rühren, also zwar, wenn sie anfangen auf denen ihnen in die Hände gegebenen natürlichen Traversen zu blasen, und die Töne wie erforderlich mit den Fingern greifen auf das vollkommenste exprimiren, certando Andante, Menuetten, Primo- und Secundo machen; dadurch werden meine Zuschauer bewogen zu sagen: Ich kanns nicht genugsam rühmen, denn mit Worten läßt sich nicht ihr Preis bestimmen. Es wird auch während dieser Producirungs-Zeit

4tens: ein Musikalisches Instrument sich mit Simfonie, Andante, Allegro, Menuetten und Pastorelle, hören lassen, und

5tens: seynd 12 gemeine Soldaten, 2 Tambours, und ein zu Pferd commandirender Offizier; mit theils avansirend, theils retirirendem militarischem Exercitio zu sehen; auch etwas lächerliches vorzustellen, so wird zum Vorschein kommen ein von Holz geschnitzter Tirolerischer Scheiben-Schütz, der auf die Scheiben natürlich bald schwarz, bald weiß schüßet, samt einem lustigen Zieler; alsdann so stellet

6tens: und schließlich meine Scene auch eine Festung vor und wie gebräuchlich nach Lösung deren Stücklein, der alldahin verbannte Arrestant, bey Befragung wegen der Festungs-Strafe durch wunderliche Bewegungen, die Ursach seines Arrestes an den Tag giebet.

Es ist nicht Zauberei, kein Blendung noch Betrug, Natürlich geht es zu, natürlich, aber klug.

NB. Der Anfang ist Nachmittags von 2 bis 9 Uhr, jedoch alle Stunden.

Das Leggeld stehet Standespersonen frey. Auf dem ersten Platz bezahlt die Person 24 Kr. Auf dem zweyten 12 Kr. Auf dem dritten 8 Kr. Auf dem vierten 4 Kr.

Der Schauplay ist in der Stadt Amsterdam.\*) Es wird auch jedermann freundlich ersucht, daß diese Kunst-Stücke von niemand angetastet werden, weil sie sehr zerbrechlich sind.

\*) Mit Tinte hinzugefügt.

(Fortsetzung folgt.)